

PFLEGE PÄDAGOGIK

581 Bewerberauswahl – Bund fürs Leben oder Basis eines terminierten Lernprozesses?

Claudia Wächter, Gerhard M. Käser

Bisherige, mitunter tradierte Bewerberauswahlverfahren werden bzgl. der hohen Subjektivität kritisch betrachtet. Demgegenüber wird ein Instrument zur Erfassung vorhandener Kompetenzen beim Bewerber dargestellt.

594 Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung

Ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufsanforderung

Birte Luther

Die Besonderheit der Tätigkeit der Lehrerinnen für Hebammenwesen liegt darin, dass sie, unter professionstheoretischen Gesichtspunkten keinen Beruf haben. Genau genommen sind sie Hebammen, die sich pädagogisch weitergebildet haben, ob nun mittels Fachweiterbildung oder mittels Hochschulstudium (vgl. Luther 2006, S. 9 ff.).

599 Pflegewissenschaftliches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte im Gesundheits- und Krankenpflegesektor

Babett Rothe, Judith Hofmann, Mandy Schimmel, Katharina Kießling

Durch die Novellierung des Krankenpflegegesetzes entsteht der Auftrag pflegewissenschaftliche Inhalte in die Krankenpflegeausbildung zu integrieren.

608 Berufliches Selbstverständnis und Sichtweisen von Praxisanleitern zu formalen und inhaltlichen Aspekten der Altenpflegeausbildung

Yvonne Selinger

Der Beitrag basiert auf einer qualitativen Forschungsarbeit. Bei einer Zufallsstichprobe von acht als Praxisanleiter tätigen Pflegefachkräften im Altenpflegebereich wurden problemzentrierte Interviews geführt.

angewandte PFLEGEFORSCHUNG

622 Pflegerische Mitwirkung bei der Antiemetika-Medikation für Patienten mit chemotherapie-bedingten Beschwerden

Evidenzbasierung einer pflegerisch-interdisziplinären Praxisleitlinie

Patrick Jahn

Chemotherapie-induzierte Nausea (Übelkeit) und Emesis (Erbrechen) (CINE) stellen eine starke Beeinträchtigung für die Lebensqualität onkologischer Patienten dar.

SOZIALEGERONTOLOGIE

629 Altenpflegeausbildung – auf dem Weg zu gerontopsychiatrischer Expertise

Petra Rullkötter, Frank Winter

Der Artikel stellt den gerontopsychiatrischen Anteil der Altenpflegeausbildung in den Mittelpunkt. Es wird die Hypothese vertreten, dass dieser Bestandteil auch in der neu geordneten Ausbildung einen wesentlichen Stellenwert haben muss, um eine Abgrenzung gegenüber anderen Berufsgruppen zu ermöglichen und damit den Stand der Altenpflegefachkräfte im Kanon der Pflegeberufe zu festigen.



Echter Salbei (*Salvia officinalis*)

„Cur moriatur homo, cui salvia crescit in horto? – Warum soll einer sterben, dem Salbei im Garten wächst?“ war ein häufig gebrauchtes Sprichwort zu Zeiten der Kloster- und Volksmedizin. Bereits der Name der des echten Salbei (*Salvia officinalis*), drückt seine Bedeutung als Heilpflanze aus: *Salvia* lässt sich von „salvare – heilen“ und von *salvere* – gesund sein“ ableiten. Die mediterrane Pflanze gelangte mit römischen Soldaten und mit Mönchen über die Alpen und breitete sich rasch in den hiesigen Kräuter- und Bauerngärten aus.

©Prof. Dr. Friederike Störkel im Namen der Projektgruppe Heilpflanzenkalender der Fachhochschule Münster